

und Gruppen im gesellschaftlichen Leben des Landes Rechnung getragen werden kann. So wurde die Ausarbeitung einer Verfassung angeregt, die den Islam als Staatsreligion verankert, von der Existenz eines Mehrparteiensystems ausgeht und jedem Afghanen gleiche Rechte unabhängig vom politischen Standpunkt, Glauben oder von der Stammeszugehörigkeit gewährt. Nach einer monatelangen öffentlichen Diskussion erhielt die Konstitution der Republik Afghanistan am 1. Dezember 1987 Gesetzeskraft. Seither bildet sie den Rahmen für viele Novitäten im politischen Leben des Landes. So sind mit der Revolutionären Organisation der Werktätigen Afghanistans, der Organisation der Werktätigen Afghanistans, der Islamischen Volkspartei Afghanistans und der Gerechtigkeitspartei der Bauern Afghanistans vier neue politische Par-

Um die Regelung des Afghanistankonflikts bemüht

Das Streben nach friedlicher Lösung der Probleme bestimmte das Wirken der DVPA auch auf außenpolitischem Gebiet. So bildete die Herstellung normaler und gutnachbarlicher Beziehungen zu Pakistan, dessen Territorium Ausgangspunkt einer massiven äußeren Einmischung in die inneren Angelegenheiten Afghanistans war, einen Schwerpunkt im internationalen Wirken der Partei und des Staates. 1980 und 1981 unterbreitete Vorschläge Afghanistans bildeten die Grundlage für die Aufnahme der indirekten Gespräche mit Pakistan, die seit 1982 in Etappen unter Vermittlung eines Beauftragten des UNO-Generalsekretärs in Genf stattfanden. Dank der dynamischen und flexiblen Position, die Afghanistans Vertreter in diesen Verhandlungen einnahmen, gelang es, diese Gespräche trotz vieler Hindernisse kontinuierlich fortzusetzen und von Teilerfolg zu Teilerfolg zu führen.

teien entstanden. Ihre Kandidaten und viele parteilose Persönlichkeiten stellten sich Anfang April 1988 der Wahl zum Nationalrat (Parlament) der Republik Afghanistan. Erstmals konnten an diesem Votum Wähler ab 18 Jahren und Angehörige der bewaffneten Organe teilnehmen. Diese Politik der DVPA fand ein positives Echo unter breiten Teilen der Bevölkerung. So stellten allein 1987 etwa 40000 Afghanen, die bisher bewaffnet gegen die Politik der Partei gekämpft hatten, ihre Aktionen ein und erklärten sich zur Zusammenarbeit mit der Regierung bereit. Zunehmend werden in der Regierung leitende Funktionen auch von Persönlichkeiten wahrgenommen, die nicht der DVPA angehören. Flüchtlinge begannen, in ihre Heimat zurückzukehren. 140 000 kamen 1987 aus dem Ausland zurück, mehr als in den vorhergehenden 5 Jahren.

Ausgehend von der Überzeugung, daß die Reduzierung des Konflikstoffes mit anderen an der Entwicklung in der Region interessierten Staaten nicht nur auf die Beruhigung der inneren Lage Einfluß nehmen wird, sondern auch die Belastung der internationalen Beziehungen wesentlich verringern kann, sah die DVPA in der Bewältigung dieser Aufgabe ihren spezifischen Beitrag zur Festigung von Frieden und Sicherheit in der Welt. In diesem Sinne ebneten die von den Generalsekretären der Zentralkomitees der KPdSU und der DVPA, Michail Gorbatschow und Dr. Najibullah, am 8. Februar 1988 abgegebenen Erklärungen sowie die Begegnung beider Politiker in Taschkent am 7. April 1988 den Weg zum erfolgreichen Abschluß der jahrelangen Verhandlungen. Mit den in Genf am 14. April 1988 Unterzeichneten Vereinbarungen liegen nunmehr völkerrechtlich gültige Dokumente vor, die

Grundlagen für die Beendigung der äußeren Einmischung in Afghanistan und die Beseitigung der davon ausgehenden Gefahren für den Weltfrieden schaffen. Die DVPA schätzt die Bedeutung der Vereinbarungen außerordentlich hoch ein. Sie veranschaulicht zugleich, daß sie im Interesse von Frieden und Sicherheit bereit ist, neue, wirksame Maßnahmen einzuleiten, die die Gefahr militärischer Auseinandersetzungen verringern sollen. So unterbreitete Dr. Najibullah auf der Festveranstaltung zu Ehren des 10. Jahrestages der Aprilrevolution am 25. April 1988 in Kabul den Vorschlag, gemeinsam mit Pakistan Möglichkeiten für die Bildung einer entmilitarisierten Zone an der Grenze zwischen beiden Staaten zu prüfen. Auch angesichts der Erfolge, die von der DVPA in den vergangenen Monaten errungen wurden, vergißt die Partei nicht, daß vor ihr neue Aufgaben stehen. Hohe Anforderungen wird allein der Wiederaufbau der zerstörten Krankenhäuser, Schulen, Betriebe und Moscheen stellen. Die Rückkehr der Flüchtlinge und ihre schnelle Integration in die Gesellschaft werden ebenso ein Höchstmaß an Aufmerksamkeit erfordern wie eine zügige Entwicklung der Produktivkräfte in Industrie und Landwirtschaft. Noch immer aber ist auch die Gefahr weiterer bewaffneter Angriffe nicht vollständig gebannt. Noch immer gefallen sich extrem oppositionelle Kräfte darin, Verunft und Realismus hintanzustellen. Sie verlangen unverhohlen die Macht für sich allein. Die DVPA ist sich der hohen Anforderungen bewußt, denen sie sich in der weiteren Entwicklung des Landes zu stellen hat. Wachsende Aufmerksamkeit widmet sie daher der Stärkung ihrer Kampfkraft. Vor allem ist sie bemüht, die Einheit und Geschlossenheit ihrer Reihen zu stärken sowie die Einsatzbereitschaft und Kampfesentschlossenheit ihrer Mitglieder zu erhöhen.